

diese beiden Arten zwar weniger leicht zu unterscheiden, jedoch sind auch hier Unterschiede vorhanden. *A. norvegica* dürfte durchgehends ein wenig kleiner sein, erscheint aber verhältnismäßig ein wenig robuster, welche Unterschiede aber natürlich nach einem Exemplar mit völliger Sicherheit nicht festzustellen sind. Die den Anthophoren charakteristische kahle Partie außen an der Basis der Tibien III ist bei *furcata* in der Basalhälfte mit einer Längserhöhung versehen, die bei *norvegica* fehlt. Mesonotum ist bei letzterer auch in der Mitte matt und dicht retikuliert sowie mit seichten Grübchen versehen, umgekehrt scheint der Scheitel, insbesondere die Seitenpartien desselben glatter als bei *furcata* zu sein. Das 4. Geißelglied ist unverkennbar länger als das 3., während sie bei *furcata* etwa gleich lang sein können. Im Flügelgeäder ist kaum etwas anderes hervorzuheben, als daß die 2. Cubitalzelle wurzelwärts einen unbedeutend weniger spitzen Winkel als bei *furcata* bildet, ein Unterschied, der, ebenso wie der vorhergehende, wenig deutlich und vielleicht nur individuell ist. Körperlänge 10,5, Flügellänge 8 mm. Breite des Abdomen 4,6 mm.

Welches Schmetterlingswerk soll ich mir anschaffen?

Auf diese Anfrage hat die Redaktion der Entomologischen Zeitschrift in Nr. 29 **Berges Schmetterlingsbuch** in der neuen Bearbeitung von Prof. Rebel empfohlen. Den hohen Wert dieses Werkes verkenne ich durchaus nicht, habe ich doch selbst eine eingehende Würdigung s. Z. in der „National-Bibliothek“ veröffentlicht. Aber noch ein anderes Werk verdient mindestens ebenso empfohlen zu werden und nur allzugroße Bescheidenheit der Redaktion hat diese wohl veranlaßt, es nicht namhaft zu machen. Es ist das von dem jetzigen Redakteur unserer Zeitung, Herrn Prof. Dr. Spuler herausgegebene Werk **„Die Schmetterlinge Europas“**. Sie wird daher gewiß gütigst gestatten, daß aus dem Leserkreise heraus das Versäumte nachgeholt wird. Auch von ihm gilt, was von Berge gesagt ist: „Kein Schmetterlingssammler sollte das Werk entbehren und für jeden, der sich nur einigermaßen auf naturwissenschaftlichem Gebiete betätigt, wird es zum eisernen Bestande seiner Hausbibliothek gehören müssen.“ All die genannten Vorzüge des Bergeschen Werkes sind auch dort zu finden: Einführung in die Systematik, Angabe und Abbildung des Flügelgeäder — auf diesem Gebiete ist der Autor selbst bahnbrechender Forscher, Behandlung der Organisation der Lepidopteren, deren Entwicklung, Färbung, Zeichnung, der ökologischen Verhältnisse, der Lebensweise, des Raupen-, Puppen- und Falterstadiums, ferner Originalartikel über Experimentalbiologie, Temperaturversuche mit einer besonderen Tafel dazu, die auch in das Berge'sche Werk mit übernommen worden ist, usw. Was aber das Werk ganz besonders wertvoll macht und wodurch es sich von allen anderen populären Werken unterscheiden, das ist, daß die unwissenschaftliche Trennung von Groß- und Kleinschmetterlingen vollständig beseitigt ist. Das Werk bringt nicht bloß die Beschreibung sämtlicher europäischer sogenannter Kleinfalter nebst 10 Tafeln vorzüglicher vergrößerter Abbildungen von einer Vollendung, die kaum übertroffen werden kann, die jedem die Bestimmung ermöglicht, es reiht sie auch den andern so ein, daß sie als gleich-

berechtigt erkannt werden, so stehen z. B. die Tortriciden vor den Cossiden und Sesien, zu den Psychiden sind nach dem Vorgange Rebels die Talaeporiden gestellt. Die bisher den „Großschmetterlingen“ zugezählten Hepialiden stehen entsprechend ihrer untersten Stellung im System am Schluß des Werkes hinter den Micropterygiden.

Nun wird mancher denken, daran liegt mir gar nichts, ich sammle ja nur „Macro's“, was soll ich mit den „Micro's“! Darauf ist zu antworten: Was jeder sammeln will, bleibt ihm ja überlassen, welche Gruppe er bevorzugen, welche er auslassen will, aber auch der, welcher aus Scheu vor dem Präparieren der kleinsten Objekte oder aus Furcht vor dem Bestimmen solche seiner Sammlung nicht einverleiben will, sollte doch Kenntnis von ihnen nehmen, und einen Einblick in den Formenreichtum gewinnen und daher zum mindesten ein Werk besitzen, in dem er sich wenigstens jederzeit informieren kann.

Was das Spuler'sche Werk vor allen andern (dem alten Ochseneimer ausgenommen) auszeichnet, ist, daß die Etymologie der lateinischen (und griechischen) Namen angegeben ist. Das ist nicht bloß dem Sprachkenner angenehm, dem hier das Resultat philologischer Forschung fertig geboten wird, das er selbst erst nach vielem Nachdenken und mitunter gar nicht hätte finden können, weil die Herren Autoren manchmal recht bedenkliche Wortbildungen fertig gebracht haben; auch dem, der den fremden Sprachen nicht mächtig ist, kann es nur erwünscht sein zu erfahren, warum ein Falter von einem Autor gerade so und nicht anders benannt ist. Ein fernerer, aus dieser etymologischen Angabe hervorgehender Vorzug vor allen anderen Werken ist der, daß die Orthographie richtig, an vielen Orten die eingebürgerte falsche Orthographie berichtigt ist, und daß ferner die durch Accente angegebene Betonung, von einigen ganz wenigen Irrtümern abgesehen (iöle statt iöle, sinapis statt sinaäpis) den Gesetzen der Prosodie entspricht und nicht, wie es vielfach üblich ist, eine unter sprachunkundigen Sammlern eingebürgerte falsche Betonung sanktioniert wird.

Welches dieser zwei Werke einen um Auskunft bittenden Anfänger — denn der Vorgeschriftene weiß ja selber, was er zu wählen hat, zu empfehlen ist, das richtet sich ganz danach, wie weit der Betreffende seine Sammlung auszudehnen beabsichtigt. Will er sich auf mitteleuropäische oder gar nur deutsche beschränken und dabei besonders den Varietäten Rechnung tragen, so greife er zum „Berge“. Hat er sich aber noch nicht für ein bestimmtes Gebiet entschieden und will er über alles, was unser Erdteil bietet, Auskunft haben, so ist ihm der „Spuler“ anzuraten.

Nun gibt es aber noch eine Klasse von Sammlern, die wohl nicht bei der Redaktion, sondern bei unseren Mitgliedern anfragen, welches Buch sie sich zulegen sollen. Es sind solche, die in den ersten Anfangsstadien des Sammelns stehen, von denen man nicht voraussagen kann, ob sie der Liebhaberei treu bleiben werden, oder ob es sich nur um eine vorübergehende Neigung handelt; auch Väter, die nicht selbst, sondern deren Kinder Lust zum Sammeln haben. Solche würden durch Empfehlung eines kostspieligen Werkes nur zurückgeschreckt. Sie möchten ein handliches Buch, in dem sie sich leicht zu rechtfinden, das ihnen also keine erdrückende Menge bietet, von dem nur eine beschränkte Zahl der häu-

figeren und auffälligeren Formen abgebildet sind, in dem sie sich daher leichter orientieren können. Von der Art gibt es bereits mehrere Werke, aber sie sind veraltet, sie tragen der neueren Nomenclatur und Systematik keine Rechnung und die Abbildungen stehen ebenfalls nicht auf der Höhe. Alle diese Mängel beseitigt das kürzlich herausgegebene und in der Nummer 29 bereits genannte Werk „**Der kleine Berge**“ von Prof. Dr. Rebel. Aus der großen Zahl der in Deutschland lebenden Falter sind die charakteristischsten und häufigeren Formen zur Besprechung herausgegriffen, dabei ist jedem Falter eine Abbildung beigegeben, zum größten Teil auf farbigen Tafeln, zum anderen Teil in Schwarzdruck neben der Besprechung. Die Abbildungen sind dem „Großen Berge“ entnommen, also von gleicher Naturtreue, vielfach ist auch die Raupe und Puppe beigelegt. Der allgemeine Teil behandelt die Stellung der Schmetterlinge im Tierreich, den Körperbau, auch den inneren, sodaß auch der Anfänger sogleich seine Kenntnisse vertiefen kann und angeleitet wird, sich nicht auf die Farbe und Zeichnung der Flügel als das ihn allein interessierende zu beschränken. Ferner wird die Entwicklung der Schmetterlinge besprochen, wobei auch die verschiedenen Eiformen durch Abbildungen gekennzeichnet werden, sowie die Lebensweise der Raupen und Schmetterlinge, Feinde, Nutzen und Schaden und endlich die Verbreitung der Schmetterlinge, wobei eine kurze Uebersicht über ihre Gesamtfauuna gegeben wird. So spärlich dieser Abschnitt bei der übergroßen Menge des Materials und der Knappheit des Buches entsprechend auch ausfallen mußte, so ist er doch sehr interessant und wird gewiß auch von vorgeschrittenen Sammlern mit Vergnügen gelesen werden. Eine ausführliche Auleitung zum Anlegen einer Sammlung sowie — was nicht hoch genug geschätzt werden kann — ein Ueberblick über die Systematik vervollständigen den allgemeinen Teil.

Dr. Meyer, Saarbrücken.

Neue Literatur.

Wer mit Lepidopteren arbeitet bzw. als Spezialität einer bestimmten Familie, die über den Erdball verbreitet ist, Beschreibungen, namentlich exotischer Lepidopteren benötigt, hat sich diese mühsam aus der vorhandenen Literatur herausuchen müssen und nur selten glückte es, die bis auf die Neuzeit niedergelegten Artbeschreibungen auffindig zu machen. Um so freudiger ist es zu begrüßen mit welcher Rührigkeit der „**Lepidopterorum Catalogus**“ von Aurivillius und Wagner zur Ausgabe gelangt. Kaum haben wir das bevorstehende Erscheinen des Werkes in No. 22 der Entomolog. Zeitschrift angezeigt und bereits ist schon zur Ausgabe gelangt:

Pars 1. Chrysopolomidae bearb. von Chr. Aurivillius;

Pars 2. Callidulidae bearb. von A. Pagenstecher.

Pars 3. Libytheidae bearb. von A. Pagenstecher.

Jeder Teil wird von dem führenden Spezialisten bearbeitet und erübrigt es sich auch nur ein Wort der Empfehlung hinzuzufügen. Das Werk ist für jeden, der seine Sammlung wissenschaftlich ausbauen will, unentbehrlich. Jede Lieferung ist auch einzeln käuflich. Der Preis für den Druckbogen beträgt Mk. 1.50. Subskribenten auf das ganze Werk, welche 1911 eintreten, erhalten eine Ermäßigung von einem Drittel, zahlen also für den Bogen (von 16 Seiten) 1 Mark. Verlag W. Junk, Berlin W. 15. Lieferung 1 wird zur Ansicht gesandt.

Die Atmung der Insekten ist seit vielen Jahren der Gegenstand eingehender Untersuchungen gewesen und infolge einer regen Debatte auf der Jahresversammlung (März 1892) des Int. Ent. Vereins hat sich der damalige Redakteur der Entomol. Zeitschr. M. Eucher veranlaßt gesehen über die Atembewegungen der Insekten nach dem damaligen Stand der Erkenntnisse in der Entomol. Zeitschr. V. Jahrg. (1891—92) pag. 190 u. ff. zusammenfassend zu referieren. Die Bewegungen des Abdomens beim Ein- und Ausatmen durch einen Stift in geeigneter Form aufzuzeichnen hat schon 1873 Girard versucht, doch sind genauere Resultate hierüber nicht mehr erhalten. Nunmehr ist ein Schriftchen, betitelt: „**Untersuchungen über die Atmung von Insekten**“ unter Anwendung der graphischen Methode von Dr. Johann Regen erschienen*) in welchem der Verfasser in recht ingenieuser Weise mit Hilfe von 20 Textfiguren, Apparat und Methoden seine Untersuchungen beschreibt. Als Versuchstiere benützt er zunächst Gryllus, Gryllotalpa, Decticus, Acryptera. Auf die Beschreibung seiner Atmungskurven sowie auf seine Resultate, die er in 7 Punkten zusammenfaßt, kann hier mangels Raum nicht eingegangen werden. Interessenten sei das Schriftchen zum Studium eingehendst empfohlen; die Versuche werden noch fortgesetzt.

Dr. N.

*) Verlag von Martin Hager, Bonn 1911, Preis Mk. 1.60.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins E. V.

Frage 48. Wer kann eine Beschreibung der Lepidopteren - Fauna Amrums oder überhaupt der nordfriesischen Inseln angeben?

Antwort: Die Literatur ist sehr zahlreich; eine kleine Auslese finden Sie in Berges Schmetterlingsbuch 9. Aufl. pag. A. 67, woraus ich Ihnen empfehle:

über Borkum: König in Abhdlg. des Natur. Vereins Bremen, Bd. VII, pag. 129—132;

über Helgoland: Selys-Longchamps in Bulletin de la Soc. Entom. de France 1882, p. 278.

über Sylt: Werneburg in Stettins entom. Ztg. 1865, pag. 148—156.

über Schleswig-Holstein: Warnecke in Ins. Börse, Jahrg. XXIII. 1906, p. 172, ff. woselbst auch noch weitere Literatur zu finden ist. Dr. N.

Frage 49. Wer kennt ein wirksames Ködermittel für Käfer, besonders ein solches, welches sich in den Tropen bewährt hat?

Antwort: Anleitungen zum Sammeln von Schmetterlingen und Käfern in tropischen Ländern, speziell solche zum Fangen und Ködern sind vielfach in der Literatur beschrieben worden. Ich nenne Ihnen als neuste Erscheinungen:

1. Ribbe: Iris Bd. XX. pag. 113—156 mit 3 Abbildungen.

2. Jacobson: Deutsche Entomolog. National. Bibliothek Jhrg. I. pag. 84—85 und 88 bis 91.

3. Apoth. P. Kuhn: Entomolog. Jahrbuch (Krancher) 1911.

4. K. Holdhaus: Sitzungsberichte der K. K. zool. bot. Ges. in Wien in Verhandlungen LX. pag. 50.

5. K. Holdhaus: Zeitschr. für wissenschaftl. Insektenbiol. 1910 pag. 1—4 u. 44—57. Sämtliche angeführten Literaturangaben können Sie aus der Bibliothek des Intern. Entomolog. Vereins unentgeltlich leihweise erhalten. Dr. N.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer

Artikel/Article: [Welches Schmetterlingswerk soll ich mir anschaffen? 181-182](#)